

Food Legislation News

Nr. 6 – Dezember 2025

Stellungnahmen des ALTS

Der **Arbeitskreis der auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene und der vom Tier stammenden Lebensmittel tätigen Sachverständigen** (ALTS) fasste in seiner 95. Arbeitstagung zu folgenden Themen Beschlüsse:

LMIV – Bezeichnung und Zusammensetzung von Brühen, die als Zutat bei z. B. Fertiggerichten, Suppen, Eintöpfen und Kochwürsten o. ä. verwendet werden:

Der Beschluss enthält die Beschreibung verschiedener Sorten von Brühen, die nach Auffassung des ALTS als zusammengesetzte Zutaten gelten (Beschluss 2025/95/02).

Risikobewertung von analytisch bestimmten Allergengehalten bei als „frei von ...“ oder mit bedeutungsgleichen Formulierungen ausgelobten Lebensmitteln:

Der ALTS empfiehlt die regelmäßig aktualisierte und auf der BVL-Homepage veröffentlichte Tabelle zur Beurteilung von analytisch bestimmten Allergengehalten anzuwenden (Beschluss 2025/95/04; https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/ALS_ALTS/Risikobewertung_frei_von_Produkte.pdf?sessionid=F74A4862BA634AD636B2107DE588A2AD.internet012?__blob=publicationFile&v=2).

Ist das Enzym Transglutaminase eine kennzeichnungspflichtige Zutat, wenn es zur Herstellung von Fleischerzeugnissen verwendet wird?

Das bei der Herstellung von Fleischerzeugnissen verwendete Enzym Transglutaminase unterliegt der Kennzeichnungspflicht für Zutaten (Beschluss 2025/95/10).

Beurteilungsvorschläge bei Nachweisen von Noroviren und Hepatitis A-Viren in Lebensmitteln und Umgebungsproben:

Der ALTS hat für verschiedene Szenarien ausführliche Beurteilungsvorschläge erarbeitet (Beschluss 2025/95/13).

Mikrobiologische Beschaffenheit von Eiswürfeln, Crushed Ice, Splittereis und Scherbeneis zum Verzehr aus Eiswürfelbereitern aus der Gastronomie:

Zur mikrobiologischen Beurteilung von Eiswürfeln, Crushed Ice, Splittereis und Scherbeneis zum Verzehr aus Eiswürfelbereitern aus der Gastronomie hat der ALTS ein Beurteilungsschema erarbeitet (Beschluss 2025/95/17).

Chickennuggets – Kennzeichnung bei Abgabe in der (System-) Gastronomie:

Wird auf der Preistafel eine Abweichung von den Leitsatzvorgaben nicht in direktem Zusammenhang mit dem Handelsnamen gekennzeichnet, dann ist dies irreführend (Beschluss 2025/95/22).

Leitfaden 3 der ALTS UAG Lebensmittel-Histologie: Anleitung zur Knochenzählung – Vereinheitlichte Methode der UAG Lebensmittel-Histologie zur Zählung von Knocheneinheiten:

Der vom ALTS empfohlene Leitfaden wird auf der BVL-Homepage zur Verfügung gestellt (Beschluss 2025/95/23; https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/ALS_ALTS/Leitfaden_3_Anleitung_Knochenz%C3%A4hlung.pdf?__blob=publicationFile&v=2).

Hinweis:

Stellungnahmen des ALTS sind nicht rechtsverbindlich; sie können als sachverständige Meinungen angesehen werden.

Unter

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/02_AmtlicheLebensmittelueberwachung/13_ALTS/Im_ALTS_node.html finden Sie weitere Einzelheiten, eine aktuelle Übersicht der Stellungnahmen, die Stellungnahmen der jeweils aktuellen Sitzung und auch das Archiv.

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Nahrungsergänzungsmittel mit Vitamin D – Einnahme in hohen Einzeldosen:

Die Einnahme sehr hoher Einzeldosen („Bolusdosen“) von Vitamin D über Nahrungsergänzungsmittel im Abstand von Tagen oder Wochen birgt gesundheitliche Risiken. Das BfR empfiehlt im Bedarfsfall eine geringere Dosierung täglich einzunehmen und dabei auf Nahrungsergänzungsmittel mit bis zu 20 µg Vitamin D (800 IE) pro Tag zurückzugreifen. Bei dieser Dosierung sind auch bei langfristiger Einnahme und unter Berücksichtigung von weiteren Vitamin D-Quellen in der Nahrung keine gesundheitlichen Risiken zu erwarten. Bolusdosen mit Vitamin D und Vitamin K in Kombination sollten nur unter ärztlicher Kontrolle eingenommen werden (Stellungnahme Nr. 031/2025; <https://www.bfr.bund.de/stellungnahme/einnahme-hoher-einzeldosen-vitamin-d-ueber-nahrungsergaenzungsmittel-im-abstand-von-tagen-oder-wochen-birgt-gesundheitliche-risiken/>).

Kratom-Zubereitungen:

In seiner Mitteilung vom 4. September 2025 weist das BfR darauf hin, dass der Konsum von Zubereitungen aus den Blättern des Kratombaums (*Mitragyna speciosa*) gesundheitliche Beeinträchtigungen zur Folge haben kann. Die rechtliche Einordnung dieser Produkte ist in Deutschland derzeit nicht abschließend geklärt und für eine umfassende Risikobewertung liegen nicht genügend Daten vor (<https://www.bfr.bund.de/mitteilung/kratom-zubereitungen-einnahme-kann-gesundheitsbeschwerden-hervorrufen/>).

Lupinensamen – Alkaloide und Allergien:

Für eine Bewertung möglicher Gesundheitsrisiken von Lupinensamen in Lebensmitteln ist u. a. der Gehalt an Chinolizidinalkaloiden (QA) in Lupinen und das Risiko von allergischen Reaktionen von Bedeutung. Die aktuelle Datenlage ist jedoch unzureichend für eine abschließende Bewertung (Stellungnahme Nr. 035/2025, <https://www.bfr.bund.de/stellungnahme/alkaloide-und-allergien-aktuelle-datenlage-zu-gesundheitlichen-risiken-durch-lupinensamen-in-lebensmitteln/>).

Pilze – Verwechslungsgefahr:

In der Pressemitteilung Nr. 22/2025 vom 24. September 2025 warnt das BfR vor möglichen Pilzvergiftungen und gibt Hilfestellungen für den Notfall sowie diverse Informationen zum Sammeln und Zubereiten von Pilzen. Insbesondere wird auf die nicht ausreichende Zuverlässigkeit von Pilz-Apps hingewiesen (<https://www.bfr.bund.de/presseinformation/vergiftungen-durch-pilze-verwechslungen-koennen-toedlich-sein/>).

Salz mit Kalium- oder Natriumjodat:

Jodiertes Speisesalz gilt als zusammengesetzte Zutat und ist im Zutatenverzeichnis z. B. als „Jodsalz (Salz, Kaliumjodat)“ anzugeben. Das BfR und das Max Rubner-Institut (MRI) kommen in ihrer gemeinsamen Stellungnahme zu dem Schluss, dass es aus gesundheitlichen Gründen nicht notwendig ist, die genaue Jodverbindung im Jodsalz zu kennen. Die vereinfachte Angabe „Jodsalz“ ist also aus gesundheitlicher Sicht ausreichend. Auch für die Kaufentscheidung ist es nach Auffassung von BfR und MRI eher relevant, ob das Salz Jod enthält oder nicht (Stellungnahme Nr. 039/2025, <https://www.bfr.bund.de/stellungnahme/salz-mit-kalium-oder-natriumjodat-die-vereinfachte-angabe-jodsalz-ist-aus-gesundheitlicher-sicht-ausreichend/>).

Gesundheitliche Bewertung der Verwendung von Süßungsmitteln in Erfrischungsgetränken:

Das BfR hat bewertet, ob mit der Aufnahme von Süßungsmitteln allein über Erfrischungsgetränke für Kinder und Jugendliche im Alter von 0,5 bis 17 Jahren ein gesundheitliches Risiko verbunden ist. Dabei stellte das BfR fest, dass durch den Konsum von Erfrischungsgetränken mit den derzeit marktüblichen Gehalten an Süßungsmitteln die jeweilig akzeptable tägliche Aufnahmemenge (ADI) für Kinder und Jugendliche nicht überschritten wird. Ein höherer Konsum oder zusätzliche Aufnahmequellen z. B. durch andere süßungsmittelhaltige Lebensmittel könnte jedoch zu einer Überschreitung der ADI für einzelne Süßungsmittel führen (Stellungnahme Nr. 040/2025, <https://www.bfr.bund.de/stellungnahme/gesundheitsliche-bewertung-der-verwendung-von-suessungsmitteln-in-erfrischungsgetraenken/>).

PFAS – Gehalte in Hühnereiern verschiedener Haltungsformen:

Die Gehalte an per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) in Hühnereiern sind im Vergleich zu vorherigen Untersuchungen zurückgegangen. Trotzdem können Hühnereier einen relevanten Beitrag zur Gesamtaufnahmemenge an PFAS durch Lebensmittel leisten. Die höchsten Gehalte wurden in Eiern aus ökologischer Erzeugung und aus Freilandhaltung ermittelt, die niedrigsten in Eiern aus Bodenhaltung. Insgesamt sind gesundheitliche Beeinträchtigungen allein durch den Verzehr von Eiern nicht zu erwarten. Die Gesamtaufnahme von PFAS über Lebensmittel gibt jedoch Anlass zur Besorgnis (Stellungnahme Nr. 043/2025, <https://www.bfr.bund.de/stellungnahme/weniger-pfas-in-huehnereiern-aus-boden-und-freilandhaltung-eier-und-eiprodukte-tragen-aber-weiterhin-zur-gesamtexposition-bei/>).

PFAS – FAQ aktualisiert:

Das BfR hat seinen Fragen- und Antworten-Katalog über per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) am 7. Oktober 2025 aktualisiert (<https://www.bfr.bund.de/fragen-und-antworten/thema/gekommen-um-zu-bleiben-per-und-polyfluorierte-alkylsubstanzen-pfas-in-lebensmitteln-und-der-umwelt/>).

Hygiene bei Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen in Zeiten der Vogelgrippe – FAQ:

Zum Thema Vogelgrippe und wie man sich und seine Familie schützen kann hat das BfR ausgewählte Fragen und Antworten zusammengestellt (<https://www.bfr.bund.de/fragen-und-antworten/thema/ausgewaehlte-fragen-und-antworten-zur-hygiene-bei-lebensmitteln-und-bedarfsgegenstaenden-in-zeiten-der-vogelgrippe-wie-kann-ich-mich-und-meine-familie-schuetzen/>).

Veröffentlichungen des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat u. a. folgende Informationen herausgegeben:

Tierarzneimittel:

Das BVL hat die Bekanntmachungen über die Zulassung von Tierarzneimitteln sowie andere Amtshandlungen vom 19. August 2025 veröffentlicht.

Links:

- https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05_Tierarzneimittel/Bekanntmachungen/2025_09_25_Bekanntmachung_BAnz.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/05_Tierarzneimittel/Bekanntmachungen/2025_09_26_Bekanntmachung_BAnz.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Informationen über Pflanzenschutzmittel:

Umfangreiche Informationen über zugelassene Pflanzenschutzmittel, widerrufen und ruhende Zulassungen oder auch z. B. Notfallzulassungen können auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter www.bvl.bund.de abgerufen werden (https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html).

Gerichtsurteile

EuGH – Nährwertangaben, Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (FSMP):

Wird die verpflichtende Nährwertdeklaration bei einem Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (FSMP) auf der Rückseite der Verpackung bezogen auf 100 g oder 100 ml angegeben, dann sind zusätzliche Angaben auf der Vorderseite wie der Brennwert und die Menge verschiedener Nährstoffe, bezogen auf die Portion oder Verzehreinheit, nicht zulässig. Sie können nicht als Beschreibung der Eigenschaften und/oder Merkmale des Lebensmittels nach Art. 5 Abs. 2 Buchst. g der Delegierten Verordnung (EU) 2016/128 angesehen werden. Es handelt sich hierbei um eine unzulässige Wiederholung von Nährwertangaben gemäß Art. 6 Abs. 2 der genannten Verordnung (Urteil vom 9. Oktober 2025, Rs. C-315/24, <https://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=305027&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1>).

BGH – Referenzpreis:

Bei einer Werbung mit einer Preisermäßigung muss der niedrigste Gesamtpreis der letzten 30 Tage angegeben werden. Die Angabe muss dabei unmissverständlich, klar erkennbar und gut lesbar sein. Mit diesem Urteil bestätigte der Bundesgerichtshof die Auffassung der Vorinstanzen (BGH, 9. Oktober 2025, Az. I ZR 183/24, <https://www.bundesgerichtshof.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/2025184.html>, <https://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&Datum=2025&nr=143157&linked=urt&Blank=1&file=dokument.pdf>).

Bio-Kennzeichnung trotz Vitamin- und Mineralstoffzusatz?

Eine Mischung aus biologisch erzeugten Fruchtsäften und Kräuterauszügen mit einem Zusatz an nicht-pflanzlichen Vitaminen und Mineralstoffen darf weder mit dem EU-Bio-Logo noch mit dem nationalen Bio-Siegel versehen werden. Auch ein Hinweis auf die biologische Produktion einzelner

Zutaten in der Zutatenliste ist nach Auffassung des Bundesverwaltungsgerichtes nicht zulässig (BVerwG, Urteil vom 4. September 2025, Az. 3 C 13.24, <https://www.bverwg.de/pm/2025/64>).

Sonstiges

Herkunftsangaben für Honig:

Die EU-Honig-Richtlinie wurde durch die Änderungsrichtlinie (EU) 2024/1438 vom 14. Mai 2024 u. a. dahingehend geändert, dass zukünftig die einzelnen Herkunftsländer zu kennzeichnen sind. Angaben wie z. B. „Mischung von Honig aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern“ sind dann nicht mehr zulässig. Die Vorschriften der Richtlinie müssen bis zum 14. Dezember 2025 in nationales Recht umgesetzt und ab dem 14. Juni 2026 angewendet werden (<https://eur-lex.europa.eu/DE/legal-content/summary/eu-labelling-rules-for-honey.html>, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_2024_01438). Die entsprechende Umsetzung in Deutschland durch Änderung der Honig-Verordnung war bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen (<https://www.bundesrat.de/SharedDocs/beratungsvorgaenge/2025/0401-0500/0418-25.html?templateQueryString=Honig&fromSearch=true>).

Anorganisches Arsen:

Mit der Verordnung (EU) 2025/1891 vom 17. September 2025 wurden Höchstgehalte für anorganisches Arsen in Fisch und Meeresfrüchten eingeführt. Die Höchstgehalte gelten seit dem 8. Oktober 2025. Lebensmittel, die vor diesem Datum rechtmäßig in den Verkehr gebracht wurden, dürfen bis zum Ablauf ihres Mindesthaltbarkeits- oder Verbrauchsdatum in Verkehr bleiben (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202501891).

Zusatzstoffe Sorbinsäure, Kaliumsorbat:

Mit der Verordnung (EU) 2025/2060 vom 14. Oktober 2025 wurde die zugelassene Verwendung von Sorbinsäure (E 200) und Kaliumsorbat (E 202) auf nicht wärmebehandelten Mousses auf Pflanzenbasis erweitert (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202502060&qid=1762189169641).

Zusatzstoff Quillajaextrakt:

Die zulässige Verwendung von Quillajaextrakt (E 999) wurde durch die Verordnung (EU) 2025/2084 vom 17. Oktober 2025 erweitert und ebenso die entsprechende Spezifikation geändert (https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202502084&qid=1762189690210).

Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches:

Folgende Änderungen wurden im Bundesanzeiger veröffentlicht:

- Änderung der Leitsätze für Teigwaren
(<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/L9EX4YmuUvpylbFmInC/content/L9EX4YmuUvpylbFmInC/BAnz%20AT%2008.10.2025%20B11.pdf?inline>)
- Änderung der Leitsätze für Krebs- und Weichtiere
(<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/sPuECi1XSyHGADVARoj/content/sPuECi1XSyHGADVARoj/BAnz%20AT%2020.10.2025%20B5.pdf?inline>).

Stand: 27. Oktober 2025

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 16. September und 6. November 2025** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Warn_und_Informationssysteme/00_Warn_und_Informationssysteme/01_RASFF/021_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_im_box.html

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 65	Erdnüsse, Pistazien, Feigen, Haselnüsse, Mandeln, Paranüsse (inkl. -produkte)			58
	Muskatnuss	Indonesien	B1: 13 µg/kg	1
	Brot-Vormischung	Niederlande	B1: 8,0 µg/kg	1
	Bio-Baby-Kekse	Frankreich	B1: 0,23 µg/kg	1
	Basmatireis	Pakistan, Italien	B1: bis 11 µg/kg; gesamt: bis 13 µg/kg	3
	Rosinen	Türkei	B1: 27,8 µg/kg; gesamt: 58,4 µg/kg	1
Ochratoxin A	Getrocknete Feigen	Türkei	bis 176,3 µg/kg	18
	Getrocknete Maulbeeren	Türkei, Usbekistan	bis 43,6 µg/kg	3
	Getrocknete Aprikosen	Türkei	22 µg/kg	1
	Rosinen	Pakistan	42,30 µg/kg	1
	Traubenwein	Ukraine	bis 8,5 µg/kg	1
	Cayennepfeffer, süßes Paprikapulver	Spanien, Russ. Föderation	bis 91,1 µg/kg	2
	Walnussbrot	Frankreich	10,2 µg/kg	1
	Knuspermüsli	Belgien	12 µg/kg	1
	Kaffee	Frankreich	5,8 µg/kg	1
	Instantkaffee	Indien	bis 9,1 µg/kg	1
	Pistaziencreme	Niederlande	2,41 µg/kg	1
	Brauner Basmatireis	Indien	4,7 µg/kg	1
	Nahrungsergänzung	China	25 µg/kg	1
Fumonisine	Maisgrieß (Polenta)	Belgien	2.470 µg/kg	1
Alternaria-Toxine	Schwarze Sesamsamen	Bolivien	Alternariol (AOH): 59,5 µg/kg, Alternariolmono- methylether (AME): 108 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Wildwurst	Österreich	0,20 mg/kg	1
	Halbraffiniertes Thunfischöl	China	0,42 mg/kg	1
	Ingwerpulver	Deutschland	1,67 mg/kg	1
	Zimtpulver	Vietnam	2,68 mg/kg	1
	Matchatee	China		1
	Nahrungsergänzung	Indien, Ghana	bis 20,5 mg/kg	2
Cadmium	Muscheln	Norwegen	22 mg/kg	1
	Avocados	Chile	0,0613 mg/kg	1
	Sonnenblumenkerne	Bulgarien und Italien	0,65 mg/kg	1
	Yamswurzel	China	0,079 mg/kg	1
	Zwiebeln	Belgien	0,082 mg/kg	1
	Bio-Augentrostkraut	Bulgarien		1
Quecksilber	Fisch/Fischerzeugnisse	Spanien, Marokko, Indonesien, Portugal	bis 3,1 mg/kg	11
	Nahrungsergänzung	Indien	0,21 mg/kg	1
Arsen	Reis	Italien	0,52 mg/kg	1
	Fischfilet	Verein. Königreich	48 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Ghana	22,4 mg/kg	1
Eisen	Nahrungsergänzung	Finnland	Gehalt zu hoch	1
Nickel	Paprika, rote Pepperoni	Albanien, Nordmazedonien	bis 0,6 mg/kg	2
	Geröstete Sonnenblumenpaste	Frankreich	9,6 mg/kg	1
Zinn	Ananas in Dosen	Thailand	276 mg/kg	1
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Radioaktivität	FrISChe Pfifferlinge	Russ. Föderation	764,97 Bq/kg	1
Ethylcarbamat	Mirabellenbrand	Frankreich	1,54 mg/l	1
Ethylenoxid, 2-Chlorethanol	Schwarzer Knoblauch, Bio-Kamillentee, gemahlener Zimt, Gewürzmischung	China, Sri Lanka, Vietnam, Indien		4
Benzo(a)pyren, polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)	Geräucherter Käse	Slowakei		1
Di(2-ethylhexyl)phthalat (DEHP)	Dip-Sauce	Türkei	0,228 mg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mineralölbestandteile (MOSH/MOAH)	Basmatireis	Pakistan	MOSH: 17 mg/kg; MOAH: 3,7 mg/kg	1
	MCT-Kokosöl	Deutschland	MOAH: 58 mg/kg	1
	Olivenöl	Spanien	MOAH bis 42 mg/kg	2
	Palmöl, unraffiniert	Ecuador	MOAH: 10 mg/kg	1
	Geräuchertes Paprikapulver	Spanien	MOAH: 5,6 mg/kg	1
	Rosinenbrötchen	Niederlande	MOAH: 1,3 mg/kg	1
	Marshmallows	Belgien	(MOAH)	1
3-Monochlor-1,2-propandiol (3-MCPD)	Olivenöl	Spanien	2.300 µg/kg	1
	Pflanzenöl (Ghee)	Oman	bis 4.612 µg/kg	1
	Sojasauce	China	47,7 µg/kg	1
	Süßwaren	Türkei		1
Glycidylester	Backwaren	Saudi-Arabien	2.367 µg/kg	1
Hydroxyanthracenderivate	Nahrungsergänzung	Indien	Aloin-A: 7.322 µg/kg; Aloin-B: 5.224 µg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Indien	Aloe-Emodin: 4.094 µg/kg; Emodin: 1.021 µg/kg	1
	Rohmaterial für Nahrungsergänzungen	Frankreich	Aloe-Emodin: bis 11.820 µg/kg; Emodin: 2.228 µg/kg	1
	Fermentierte Pflaumen	Schweiz	(Aloe-Emodin)	1
Muscheltoxine (DSP)	Muscheln	Portugal	219 µg/kg	1
	Muscheln, Schalentiere	Frankreich		3
Mutterkorn (<i>Claviceps purpurea</i>)	Backwaren	Niederlande	Ergotalkaloide: 354 µg/kg	1
	Bio-Roggenmehl	Niederlande	Ergotalkaloide: 1.318 µg/kg	1
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Gewürz Ajowan	Indien	1.100 µg/kg	1
	Oregano	Türkei, Frankreich	bis 29.585 µg/kg	5
	Kreuzkümmel	Türkei	1.034 µg/kg	1
	Gewürzmischung	Frankreich	1.313,2 µg/kg	1
	Bio-Augentrostkraut	Bulgarien	748 µg/kg	1
	Kräutertee für Kinder	Italien	9.670 µg/kg	1
	Kräutertee	Polen, Türkei	bis 1.550 µg/kg	2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Instant-Kamillentee	Polen	2.007 µg/kg	1
Tropanalkaloide	Weizenmehl	Spanien	(Atropin)	1
	Minztee	Slowenien	Atropin: 490 µg/kg; Scopolamin: 820 µg/kg	1
	Popcornmais	Argentinien und Italien	9,4 µg/kg	1
Histamin	Fisch/Fischerzeugnisse	Sri Lanka, Niederlande	bis 1.101 mg/kg	2
Jod	Getrocknete Bio-Algen	Südkorea	272 mg/kg	1
Blausäure	Leinsamen	Italien, Kasachstan	bis 415 mg/kg	2
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
Monacolin K	Nahrungsergänzung	Belgien	zu hohe Aufnahme	1
Muscimol, Fliegenpilz	Gummisüßwaren	Tschechien	(Fliegenpilz)	1
	Süßwaren	Ukraine	Muscimol: 223 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Polen, Schweden	(Muscimol)	2
Cannabidiol (CBD), Hexahydrocannabinol (HHC), 10-Hydroxyhexacannabinol (10-OH-HHC), Tetrahydrocannabiphorol (THCP)	CBD-Öle, Süßwaren, dunkle Schokolade	Niederlande, Tschechien, Frankreich, USA, unbekannt	CBD	9
	Süßwaren	Tschechien	HHC	1
	Nahrungsergänzung	Schweden	CBD, 10-OH-HHC	1
	Süßwaren	Niederlande	THCP	1
Tetrahydrocannabinol (THC)	CBD-Öl	Frankreich	733 mg/kg	1
	Kekse	Tschechien	bis 196,3 mg/kg	1
	Süßwaren	Tschechien, USA, Niederlande, unbekannt	bis 2.111 mg/kg	6
Opiumalkaloide	Mohnsamen	Slowakei, Tschechien	bis 88,2 mg/kg	2
1,3-Dimethylamylamin (DMAA)	Nahrungsergänzung	Unbekannt via Verein. Königreich		1
Pankreatin	Nahrungsergänzung	USA, Verein. Königreich, Portugal		3
Paracetamol	Gurken in Essigsäure	Indien	bis 28,6 mg/kg	2
Boldenon	Rinderschlachtkörper	Frankreich		1
Dexamethason	Rindfleisch	Polen	158,3 µg/kg (Leber)	1
Chloramphenicol	Lindenhonig	Rumänien	0,242 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Florfenicol und Tulathromycin	Rindfleisch	Polen	Florfenicol: 373 µg/kg; Tulathromycin: 3.887,1 µg/kg	1
Metronidazol	Honig	Rep. Modau	2,70 µg/kg	1
Nitrofuran (Metabolite)	Eier	Ukraine	Furazolidon (AOZ): 2 µg/kg	1
	Garnelen	Indien	Furazolidon (AOZ): 0,69 µg/kg	1
	Pangasius	Vietnam	Furazolidon (AOZ)	1
	Garnelen	Indien	Nitrofurazon (SEM): 0,53 µg/kg	1
	Schafsdärme	Pakistan	Nitrofurazon (SEM): 1,75 µg/kg	1
Aminoguanidin (AGN)	Garnelen	Indien	0,050 µg/kg	1
Sulfonamide und Trimethoprim	Wabenhonig	Türkei und Deutschland	Sulfadiazin: 5,6 µg/kg; Sulfadimidin: 1,4 µg/kg; Sulfamethoxazol: bis 11,1 µg/kg; Trimethoprim: bis 21 µg/kg	1
Tetracycline	Hühnerfleisch	Belgien	Doxycylin: 129 µg/kg	1
Sibutramin	Tee	Türkei		1
Yohimbin	Nahrungsergänzung	Deutschland, Verein. Königreich, USA		3
Unerlaubte Farbstoffe				
Gardenia Gelb (E164)	Nahrungsergänzung	Südkorea		1
Orange II	Knabbergebäck	Türkei		1
Sudan IV	Palmöl	Guinea		1
Titandioxid (E 171)	Nahrungsergänzung	USA		1
	Süßwaren, Kaugummi	USA, Niederlande, Verein. Königreich, Kanada		6
	Gebäck	Ukraine		1
	Gemischte Puddings	Thailand		1
	Sirup, getrocknete Wachsbeeren	China		2

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Sonstiges				
Benzalkoniumchlorid	Wein	Südafrika	0,35 mg/kg	1
Gehalt an Glycerin zu hoch	Slush-Eis-Konzentrat	China	71.800 mg/l	1
Parasitenbefall mit Anisakis	Fisch, Fischerzeugnisse	Island, Chile, Dänemark, Argentinien		5
GVO, nicht zugelassen	Papaya	Thailand		1
	Reiskuchen	China		1
Unzulässige Bestrahlung	Süßes Paprikapulver	China		1
Lebensmittel-bedingter Krankheitsausbruch	Eingelegte Trüffel	Australien		1
	Hering	Niederlande		1
	Schokoladenmilch	Belgien		1
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 87	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			63
	Lachs	Polen		1
	Garnelen	Indien		1
	Muscheln	Irland, Spanien		5
	Sesam/Sesamprodukte	Syrien, Uganda, Indien, Nigeria		7
	Kürbiskerne	Österreich		1
	Sonnenblumenkerne	Bulgarien		1
	Macadamianüsse	Malawi		1
	Getrocknetes Basilikum	Ägypten		1
	Thymian	Polen		1
	Kurkumapulver	Indien		1
	Maniokblätter	Vietnam		1
	Nahrungsergänzung	Österreich, Polen		2
	Kartoffel-Pfannkuchen mit Fleischfüllung	Litauen		1
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)	Polen, Belgien, Frankreich, Italien	(1x Verdacht)	5
	Fisch, Fischerzeugnisse	Dänemark, Schweden, Frankreich, Belgien, Italien (Rohm. Spanien), Niederlande (Rohm. Deutschland), Niederlande, Litauen, Polen		9

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
	Garnelen, Garnelenprodukte	Deutschland, Niederlande		4
	Büffelkäse, Burrata, Mozzarella, Käse	Irland, Italien, Frankreich		5
	Joghurtgetränk	Österreich		1
	Enoki-Pilze	China		1
	Feldsalat, Blattsalatmischung	Frankreich		2
	Nudelfertiggericht	Irland		1
<i>Bacillus cereus</i>	Tofu	Österreich, China		2
	Kurkumapulver	Indien		1
	Getrocknete Pilze	China		1
<i>Campylobacter spp.</i>	Marinierte Hähnchenschnitzel	Österreich		1
Shigatoxin-bildende E.coli (STEC)	Rindfleisch, Rindfleisch-Carpaccio, Rindertartar, Rohwurst, Salami, Fleischzubereitung	Uruguay, Niederlande, Belgien, Italien, Deutschland		7
	Rohmilchkäse, Weichkäse, Ziegenrohmilchkäse	Frankreich		4
	Sojakeime	Österreich		1
	Brokkolisprossen	Deutschland (Rohm. Italien)		1
	Salatmischung	Niederlande		1
<i>Vibrio cholerae</i>	Garnelen	Ecuador		2
Hepatitis A Virus	Muscheln	Spanien		1

Erstellt:
Susanne Emert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg
Susanne.Emert-Knauf@ftdach.eurofins.com

Erscheinungsdatum: 16. Dezember 2025

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.